



Eine der interessanten Arbeiten. (Foto pro Colora)

Form als Inhalt

Collagen von Karl Steiger in der Tangente

Ga – Schon vor langer Zeit hat es sich der Leiter der Tangente in Eschen, Karl Gassner, zum Vorsatz gemacht, vor allem einheimischen Künstlern ein Forum zu bieten, um in die Öffentlichkeit zu treten. Auch Kunstschaffende, die ihr Gestaltungsmetier nur hobby-mässig ausüben, sollen dabei nicht ausgeklammert werden. In diesem Sinne fand vergangenen Freitag in Eschen die Vernissage zu einer Collagenausstellung von Karl Steiger aus Schaan statt. Die gutbesuchte Eröffnung wurde durch eine Rede von Dr. Walter Oehry eingeleitet.

Durch seinen Beruf als Fotograf ist Karl Steiger schon lange mit der Wirkung von Farbe, Komposition, und Perspektive, die ein Bild ausmachen, vertraut. In seinem Metier der Ausschnittskunst ist vor allem absolute Genauigkeit gefragt, die nur in den seltensten Fällen gestalterischen Freiraum lässt. Als Ausgleich zu seinem Beruf beschäftigt sich deshalb Karl Steiger schon seit Jahren mit Malerei. Er setzte sich mit den Techniken der Acrylmalerei, der Pastell- und Rötelzeichnung und der Lithographie auseinander. Schliesslich fand er seine Lieblingsdisziplin in der Gestaltung von Collagen. Seit nunmehr 10 Jahren fertigt Karl Steiger Collagen an. Die Ausstellung in der Tangente legt ein Zeugnis von seiner langjährigen Tätigkeit ab.

Form als höchster Inhalt

Bei der Gestaltung seiner Collagen bedient sich Karl Steiger vornehmlich der Reistechnik. Er reisst teils, selbstgefärbte, teils fabrikolorierte Papierbahnen in Stücke. Die auf diese Weise ge-

wonnen Farbflecken lagert er auf einem Untergrund aneinander an. Oftmals wird das Nebeneinander dieser gestalteten Farbflecken durch harte, klar definierte geometrische Körper durchbrochen. Natürlich stellen diese Collagen eine völlige Abwendung von gegenständlichen Themen dar. Die Collagen wollen nichts darstellen, sie wollen nur wirken. Die einzigen Kriterien sind Form- und Farbwirkung. Aus diesem Grund besitzt auch keine der 22 Collagen einen Titel. In diesen Collagen soll die Form zum höchsten Inhalt erklärt werden. Der Künstler berichtete, dass er seine Collagen oft wochenweise auf dem Fussboden liegenlasse, um immer neue Anordnungen und Variationen auszuprobieren. Bei der Gestaltung lasse er sich ausschliesslich vom Prinzip der Ausgewogenheit und inneren Geschlossenheit leiten. Leider wird diese Ausgewogenheit oft zu einer darstellerischen Farblosigkeit, die jeglicher Spannung im Bilde entbehrt und nurmehr als Dekorationskunst verstanden werden kann. Sicherlich liesse sich auch mit einer etwas mutigeren Farbenpalette eine anregende Ausgewogenheit erreichen.

Interessante Gestaltungsdisziplin

Vernissageredner Dr. Walter Oehry betonte, dass seit der Zeit, als er im Auftrag der Regierung das Ressort Kultur im Lande betreut hat, einiges in Liechtensteins Kulturszene ins Rollen gekommen ist. Dr. Oehry begrüsst es mit Freude, dass immer mehr Künstler für eine Bereicherung sorgen. Dieses Lob galt vergangenen Freitag vor allem auch Karl Steiger, dessen Arbeitstechnik im Lande sicher einmalig ist und mit Bestimmtheit zu einer der Schwierigsten zählt, aus vorgefertigten Teilen, heterogenen Teilen ein homogenes Ganzes zu schaffen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 20. April jeweils samstags und sonntags von 15-18 Uhr geöffnet.

Liechtensteiner Vaterland

Dienstag, 8. April 1986